

Donnerstag  
den 20. October.

Vierundfünfzigster  
Jahrgang.



# Merseburger Kreis-Blatt.

(Gageblatt.)

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr.**  
Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Da die Auflage unseres Blattes seit seinem täglichen Erscheinen sich fast um die Hälfte vergrößert hat, (hauptsächlich durch auswärtige Abonnenten), so sehen wir uns genöthigt, damit unser Blatt rechtzeitig zur Post gegeben werden kann, mit der Verpackung schon um 1 Uhr zu beginnen. Um dieses zu ermöglichen, müssen wir bitten die für die Nachmittags erscheinende Nummer bestimmten Anzeigen spätestens bis 9 Uhr abzuliefern. Größere Inserate müssen wir tags zuvor erbitten.

### Die Expedition.

### Telegraphische Nachrichten.

**Baden-Baden, 19. October, Vormittags.** Der Geburtstag Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen ist bei erwünschtem Wohlsein Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin im Allerhöchsten Familienkreise festlich begangen worden. Ihre königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin speisten mit Ihren Majestäten allein. Außerdem fand Marschallstafel von 27 Gebeden statt. Am Nachmittag machte Seine Majestät der Kaiser eine Spazierfahrt.

**Stuttgart, 19. October.** Der Präsident

der Kammer der Abgeordneten, von **Hoeder**, ist zum **Staatsminister des Innern ernannt** und sofort im Auftrage des Königs durch den Ministerpräsidenten v. Wittmachtt vereidigt worden. Der Departements-Chef der Justiz, von **Faber**, ist zum Justizminister ernannt worden.

**Paris, 18. October, Abends.** Gambetta wird wahrscheinlich am Donnerstag eine Entree mit Grevy haben. Die Republique Française bringt einen sehr bemerkten Artikel über das Meeting in Livoli, in welchem das Gambettistische Blatt auf das allerenergischste den socialistischen Revolutionärs den Prozeß macht und ihnen warnend erklärt, daß sie beim geringsten Versuch, durch Manifestationen auf der Straße die öffentliche Ruhe irgendwie zu stören, unerbittlich und auf das Schärfste mit Gewalt zur Ordnung gebracht und zerschmettert werden würden. Die Republik werde noch entschiedener als jede andere Regierung die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten wissen und jede Usurpation der nationalen Souveränität durch einen revolutionären Haufen mit schonungsloser Gewalt unterdrücken. Zum ersten Male spricht sich das autorisirte Organ Gambettas mit solcher rückhaltlosen Bestimmtheit gegen die Aufreizungen der Revolutionärs aus. Gleichzeitig wird im Justizministerium, unter Mitwirkung der Polizeipräfectur, ein Gesekentwurf über die Rückfälligen ausgearbeitet, um Paris zu säubern von diesem gefährlichen verbrecherischen Gesindel, welches das Hauptcontingent zu jenen wüsten Volks-Meetings stellt.

**Paris, 18. October, Abends.** Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Tebeffa vom 18.

d. M. wurde die unter dem General Bonie nach Haydra behufs Recognoscierung abgeordnete Kavallerie-Brigade gestern von etwa 300 feindlichen Reitern angegriffen. Der Angriff wurde abgeschlagen; doch erfolgte ein neuer Angriff von etwa 1500 Reitern, welcher drei Stunden dauerte. Die Abtheilung des Generals Bonie hatte 5 Tode und mehrere Verwundete. Der Verlust der feindlichen Abtheilung wird auf 50 Tode und zahlreiche Verwundete geschätzt. Die ganze Division des General Fergomel wird voraussichtlich morgen in Haydra eintreffen.

**London, 18. October.** Der Premier Gladstone leidet an der Grippe und muß das Zimmer hüten.

**Dublin, 18. October.** Heute Abend wurde hier eine Proklamation veröffentlicht, in welcher alle loyalen und friedlichen Bürger aufgefordert werden, bis zum Erlaß einer neuen Ordre nach Sonnenuntergang zu Hause zu bleiben; wenn sie ihre Wohnungen verlassen, würden sie es auf ihre eigene Gefahr thun.

**Dublin, 19. October.** Gestern Abend fanden hier neue Ruhestörungen statt; der Pöbel zertrümmerte Laternen und Schaufenster und beraubte die Läden. Der angerichtete Schaden wird auf 2000 Pfund Sterl. veranschlagt. Schließlich wurden die Ruhestörer von der Polizei zerstreut. Das Schloß Harwarden ist unter permanenten Schutz der Polizei gestellt worden. — Die Liga hat ein von Farnell, Davitt, Brennan, Dillon, Sexton und Egan unterzeichnetes Manifest an das irische Volk gerichtet, in welchem erklärt wird, die Krisis sei dem Lande aufgedrängt worden, die Landbill sei noch nicht erprobt, die einzige

## Am Grabe der Mutter.

Erzählung

von  
**Paul Böttcher.**

(Fortsetzung.)

„Ich weiß nicht wie Du nur so sprechen kannst, mein Lieber, entgegnete sie schmolend; „oder meinst Du, daß es mir gleichgiltig sei, wer bei mir ist, ob Du oder Meinhardt?“

Der alte Bernheim fühlte sich beglückt durch dieses Geständniß und sagte beruhigend: „Nun mein Herz, wie Du meine Worte auslegst, habe ich es nicht gemeint und es lag mir fern, Dich zu erzürnen. Ist Meinhardt ausgegangen?“

„Er gab vor, ir's Freie reiten zu wollen, es schien mir jedoch, als wenn es ihm darum zu thun war, Selma zu sehen.“

„Da ist er diesmal leider in seinen Hoffnungen getäuscht worden, denn ich traf Selma im Inspektorshause.“

„Und jedenfalls an dem Krankenlager des jungen Brandt, nicht wahr?“

„Woraus schließt Du das?“ fragte er spannend, „weißt Du vielleicht auch schon?“

„Was sollte ich wissen, mein Lieber?“ entgegnete sie. „Ich sprach nur meine Vermuthungen darüber aus, insofern ich bei der Anhänglichkeit Selma's an die Brandt'sche Familie diese Laftlosigkeit wohl voraussehen kann. Es sei denn, daß sie mit dem jungen Mann in einem innigeren Verhältniß stände, da würde ich solche Handlung ebenso erklärlich wie verzeihlich finden.“

„Deine Vermuthungen waren sehr richtig und Selma befand sich in der That in dem Krankenzimmer. Als ich ihr darüber Vorhaltungen machte, erklärte sie mir mit dünnen Worten, daß sie sich dem jungen Brandt verlobt habe und deshalb zum Auszuziehen an seinem Krankenlager ebenso berechtigt wie verpflichtet sei.“

„Das schlaue Weib wußte genug, denn sie hatte Selma mit verstorbenen Wienern nach Hause kommen sehen und deshalb gehaut, daß etwas Besonderes vorgefallen sein mußte. Aber sie wußte die innere Befriedigung, welche sie über diese Mittheilung empfand, geschickt zu verbessern und sagte in gut geucheltem Erstaunen: „Das ist ja eine recht interessante Neuigkeit! Und davon hast Du bisher nichts gewußt?“ „Nicht das Mindeste.“

„Und wie denkst Du darüber und was hast Du in dieser Angelegenheit beschlossen?“

„Darüber wollte ich eben Deinen Rath, bevor ich mich entschließe, hören.“

„Wenn Du mich darum befragst, so wird Dir mein Rath sehr wenig nützen, insofern ich den jungen Mann noch garnicht kenne. Was man von andern Leuten hört, ist gewöhnlich nicht maßgebend, und nur insoweit kann ich Dir meine Meinung mittheilen.“

„Und die wäre?“

„Der junge Mann soll nicht nur eine äußerlich angenehme Erscheinung sein, sondern auch einen in jeder Hinsicht ehrenwerthen Charakter und einen tüchtigen Fond von Kenntnissen besitzen, so daß man ihn bereits mit einem Amt

in Staatsdienst betraut haben soll. Wenn dem nun wirklich so ist, so würde ich den jungen Leuten mein Jawort nicht entziehen.“

„Wie ich höre, bist Du besser unterrichtet, als ich selbst: doch bleibt die Bestätigung Deiner Mittheilung, von der Du sagst, daß sie ungewiß sei, immer noch abzuwarten, wobei ich mich bis auf die noch in weiter Ferne und sehr in Frage stehende Wiedergenesung des jungen Mannes gebulden muß.“

„Das ist allerdings richtig“, entgegnete Lina und Du kannst in dieser Lebensfrage nicht vorsichtig genug sein. Wenn ich Dir jedoch rathen darf, lieber Bernheim, so tritt nicht schon jetzt so hart gegen Selma auf und ich bitte Dich, diesem Verhältniß gegenüber vorläufig abwartend zu verbleiben, was Dir jedenfalls nicht schwer fallen kann. Denn dem Herrn Meinhardt gegebenes Versprechen, an das Du wahrscheinlich auch schon gedacht haben wirst, darf, wo es sich um eine so ernste Lebensfrage handelt, nicht bindend für Dich sein, und er selbst wäre großmüthig genug, von diesem Versprechen abzugehen. Ueberdies leitet mich auch ein anderer Wunsch, der mich zur Fürsprecherin des jungen Walthers macht. Ich möchte um Alles in der Welt nicht bei Deiner Tochter für eine böse Stiefmutter gelten und es liegt mir deren Schicksal deshalb mehr am Herzen, als sie selbst denken mag.“

(Fortsetzung folgt.)

Macht, welche im Stande gewesen wäre, aus diesem Gesetze solche Vortheile für die irischen Pächter zu erwirken, sei niedergebriekt. Die Regierung sei zum Terrorismus geschritten, um die Landbill den Pächtern aufzudrängen. In Folge der Einspernung der Führer und Hauptbeamten der Liga setze sich letztere gezwungen, ihre Absicht, die Landakte zu erproben, aufzugeben, und ertheile den Pächtern den Rath, keine Pacht zu zahlen, bis die Regierung den Terrorismus aufgibt und die konstitutionellen Rechte des Volkes wieder herstellt.

**Yorktown,** 18. Octbr. Präsident Arthur hat heute unter sehr großer Theilnahme der Bevölkerung den Grundstein zu dem Denkmal gelegt, welches zur Erinnerung an den vor 100 Jahren erfochtenen Sieg von Yorktown errichtet werden soll.

**Belgrad,** 19. October. Der Minister des Aeußern und der Finanzen, Mijatovic, hat seine Entlassung genommen.

**Kairo,** 18. October. Der Sultan hat dem Khedive den Großforden des Verdienst-Ordens verliehen.

**Tunis,** 18. October. Der Eisenbahnverkehr ist vollkommen wiederhergestellt. General Jany hat eine Freischaar in der Stärke von 200 Mann organisiert, welche bestimmt ist, die Umgegend von Tunis zu überwachen.

**New-York,** 18. October. Am Sonntag wurde hier selbst entdeckt, daß der Versuch gemacht worden, den Dampfer der Cunard-Linie „Bohnia“ in Brand zu stecken, während derselbe im Dock lag. Im Kajütenraum wurde ein mit Gasolin getränkter Teppich, in unteren Schiffsraum vier Flaschen mit Gasolin und Phosphor gefunden.

### Deutschland.

**Berlin,** 18. October. Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz beging sein 50jähriges Geburtsfest im Neuen Palais bei Potsdam im Kreise seiner Familie. Zur Theilnahme an der Feier des Tages war Se. Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm bereits am Sonntag Nachmittag nach Potsdam zurückgekehrt. Se. Königliche Hoheit der Prinz Heinrich mußte es sich leider verjagen, seine Glückwünsche persönlich seinem erlauchten Vater abzulassen. Auch Seine Hoheit der Erbprinz und Ihre Königliche Hoheit die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen konnten an der Feier des heutigen Tages nicht persönlich Theil nehmen, da Höchst dieselben sich augenblicklich auf einer Reise durch die Schweiz und Italien befinden. — Im Laufe des Vormittags nahm Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz die Gratulationen des Kronprinzlichen Hofstaates und einiger Offiziere entgegen und später fuhr auch die zur Zeit in Potsdam weilenden Mitglieder der königlichen Familie beim Neuen Palais vor, um ihre Glückwünsche abzulassen. Da die Kronprinzliche Familie wie alljährlich einen Auszug zu machen gedachte, so konnte Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz weiter keinerlei persönliche Glückwünsche entgegennehmen. Die Einwohner von Berlin und Potsdam beteiligten sich an der heutigen Kronprinzlichen Geburtstagsfeier durch zahlreiche Beflaggung ihrer Häuser, auch sämtliche Regierungs- und öffentlichen Gebäude hatten Flaggenschmuck angelegt, so den Straßen ein festliches Aussehen verleihend. Die Postkellereien führten mit Hochhuh auf dem Gute und Mittags zogen die Wachen mit klingenden Spielen auf. — Außer vielen anderen Zeugnissen herzlicher Theilnahme und Verehrung waren dem Kronprinzen auch noch zahlreiche Glückwunschs-Schreiben und Telegramme von Nah und Fern, so auch von den Kaiserlichen Majestäten aus Baden-Baden, namentlich aber von befreundeten und verwandten Höfen zugegangen. — Zur Feier des Tages war Nachmittags beim Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preußen, dann im Schlosse auf der Fraueninsel die Familientafel. Abends fand bei den Kronprinzlichen Herrschaften im Neuen Palais eine größere Ballfestlichkeit statt, zu der circa 300 Einladungen ergangen sind und zwar an die zur Zeit hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie nebst Gefolge, an die hier weilenden Fürstlichkeiten, die aktiven Staatsminister, an Mitglieder des diplomatischen Korps und an andere hochgestellte Civil- und Militärpersonen aus Berlin und Potsdam u.

### Aus Stadt, Kreis und Provinz.

**Merseburg.** Zu Mitgliedern der für den 29. October cr. nach hier berufenen Provinzial-Synode Sachsens sind folgende Personen durch Se. Majestät den König und Kaiser ernannt worden: 1) Dr. Möller, Generalsuperintendent in Magdeburg. 2) von Wolff, Ober-Präsident daselbst. 3) Hartmann, Hofapotheker daselbst. 4) Leuschner, Confistorialrath in Merseburg. 5) Dr. Herbst, Professor in Halle. 6) Diez, Amtsrath in Barbü. 7) Graf zu Stollberg-Wernigerode, bisher Vicepräsident des Staatsministeriums. 8) von Dies, Regierungspräsident in Merseburg. 9) Dr. Ködenbeck, geheimer Oberregierungsrath und Universitäts-Curator in Halle. 10) Trinius, Seminardirector in Delitzsch. 11) Dr. Dietrich, Gymnasialdirector in Erfurt. 12) von Hirschfeld, Regierungsrath in Magdeburg. 13) Jahr, Superintendent in Artern. 14) Tott, Provinzialschulrath in Magdeburg. 15) Graf von Hagen, Kammerherr auf Wöckern. 16) Dr. Schulze, Generalsuperintendent in Elbe. 17) Graf von der Schulenburg-Angern, Landrath a. D. 18) Dr. Köstlin, Professor in Halle. 19) Dr. Fried, Director der Franke'schen Stiftungen in Halle. 20) Rothe, wirklicher Geheimer Rath u. Regierungs-Präsident a. D. zu Halle. Von diesen 20 Mitgliedern gehören 5 bestimmt der evangelischen Vereinigung (Mittelpartei) an. Die übrigen werden sich zum großen Theil der sogenannten positiven Unionspartei anschließen. Im Ganzen wird die Mittelpartei in der Provinzialsynode etwa 1/4 der Mitglieder zählen. Die hauptsächlichsten Vorlagen des Kirchenregiments betreffen die Revision der landeskirchlichen Agende, die Ablösung der Stolgebüßen, die Wiederbelebung der General-Kirchen-Visitationen und die Remunerirung der Superintendenten und die Anlegung von kirchlichen Lagerbüchern.

**Merseburg,** 17. October. Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hat unter dem Vorsitz des königlichen Wirklichen Geheimen Raths Herrn von Krosigk-Popitz, in Gegenwart des königlichen Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, Herrn von Wolff am 5. und 6. d. Mts. hier Sitzungen abgehalten, aus deren Verhandlungen folgendes hervorzuheben ist. Für die bevorstehende Neuwahl wurde die Zahl der zu wählenden Provinzial-Landtags-Abgeordneten gemäß § 12 der Provinzial-Ordnung, unter Zugrundelegung des Ergebnisses der Volkszählung vom 1. December v. J. für die einzelnen Land- und Stadtkreise festgestellt, wobei gegen die bisherige Zahl der Abgeordneten nur für die Kreise Salzweil, Gardelegen, Stendal, Wolmirstedt, Neuhaldensleben, Wittenberg, Saalkreis, Mansfelder Gebirgskreis und Stadtkreis Erfurt eine Veränderung dahin eingetreten ist, daß die Zahl der Abgeordneten dieser Kreise um je einen, auf drei sich erhöht hat. In den übrigen Kreisen ist die bisherige Zahl der Abgeordneten unverändert geblieben.

Der von dem Herrn Landes-Director vorgelegte Vertheilungsplan der für das Rechnungsjahr 1881/82 zu erheben, von dem Provinzial-Landtag auf 411000 M. festgesetzten Provinzial-Abgabe wurde genehmigt und bestimmt, daß dieselbe zur einen Hälfte bis Ende October d. J., zur anderen Hälfte bis Ende Januar n. J. bei der Provinzial-Hauptkasse einzuzahlen ist. In der Abgabe, welche ca. 2,45% des directen Staatssteuer-Solls darstellt, ist ein Betrag für Verkehrs-Anlagen nicht enthalten.

Behufs Vorbereitung der dem Provinzial-Landtag wegen anderweiter gesetzlicher Regelung der Erbfolge im Grundbesitz zu machenden Vorlage wird das Bedürfnis für eine derartige Regelung anerkannt und die mit der Sache bisher betraute Kommission beauftragt über die Einführung eines fakultativen Auerbenrechts, dessen Eintritt von einer zu vorigen Willenserklärung des Erblassers nicht abhängig ist, die Grundzüge für einen Gegenentwurf für die Provinz Sachsen auszuarbeiten. Bezüglich der bisher von den Rittergütern und Freyherrn in den vormaligen Ämtern Merseburg und Naumburg-Zeitz für die Arbeits-Anstalt in Zeitz erhobenen Beiträge soll auf Reclamation mehrerer Verpflichteten den Provinzial-Landtag empfohlen werden, vom 1. April n. J. ab auf die Einziehung dieser Beiträge zu verzichten.

In die Beschlußfassung über eine event. Betheiligung des Provinzial-Verbandes an dem

Bau einer Secundär-Eisenbahn von Wittenberg nach Torgau konnte nicht eingetreten werden, weil gewisse von dem Comité erforderten Nachrichten nicht eingegangen waren.

Zu der von der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft beabsichtigten Anlage einer Wege-Unterführung im Zuge der Weisenfels-Giebelrother Chaussee bei Zeitz wurde die Genehmigung ertheilt und wegen einer theilweisen Pflasterung des Sommerweges und Banketts der Magdeburg-Acherlebener Chaussee in der Endenburg bei Magdeburg der Herr Landes-Director ermächtigt, den durch entsprechende Erbietungen unterstützten Anträgen des Magistrats zu Magdeburg, soweit die ectsmäßigen Mittel der Chaussee-Unterhaltung dies gestatten, bei Aufstellung der Chaussee-Unterhaltungspläne zu entsprechen. Ueber die aus Anlaß eines Specialfalles zur Entscheidung gekommenen Frage wegen Gestattung der Benutzung der Provinzial-Chausseen zum Betriebe von Straßen-Dampfwagen konnte nach Lage der gegenwärtigen in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen ein definitiver Beschluß nicht gefaßt, es soll vielmehr der Herr Ober-Präsident ersucht werden, auf den Erlaß von Vorschriften hinzuwirken, welche bei dem Straßen-Dampfwagenbetriebe auf Chausseen, neben dem Interesse des Verkehrs das Interesse der Chaussee-Unterhaltungspflichten sicher stellen.

Die zum Ausbau des innerhalb der Flur Nothra belegenen Theils des Communicationsweges von Hulmstein über Hainrode nach Kleinberndten bewilligten Beihilfe wird von 2, M. auf 3 M. pro laufenden Meter erhöht und für den Ausbau der in der Verlängerung des Stübniß-Dehliger Weges vom Dorfe Dehlitz in der Richtung auf Luerfurt zu liegenden 600 Meter langen Beigestrecke eine Beihilfe von 5 M. pro 100 Meter, sowie zum Ausbau des Weges von der Stadt nach dem Bahnhof Jessen eine Beihilfe von 1/4 der Kosten bewilligt. Für die Ausführung der Regulirung des Kühnstedter Baches innerhalb der Flur Horsmar wird die Gewährung einer Beihilfe um eines Darlehens aus dem Landes-Meliorationsfonds genehmigt.

Dem in einer Commission vorbereiteten, dem nächsten Provinzial-Landtage vorzuliegenden Entwurf eines neuen Viehsteuhen-Entschädigungs-Reglements wird die Zustimmung ertheilt, einem Ortsarmen-Verbande auf Grund des § 36 des Gesetzes vom 8. März 1871 eine Beihilfe bewilligt und der Ausgabe = Etat der Provinzial-Städte-Fenergesellschaft für die Jahre 1882/85 zur Vorlage an den Provinzial-Landtag festgestellt.

Außerdem wurde über die Prüfung von 12 Anstalts- und Fondsrechnungen pro 1880/81 über 4 Neuanstellungen und 3 Pensionirungs-Anträge Beschluß gefaßt.

**Merseburg.** Wie aus dem Annoncentheile dieses Blattes ersichtlich, wird Herr Dr. Hopf Morgen und Dienstag Abend dramatische Vorträge halten. Herr Dr. Hopf hat schon zu verschiedenen Malen in unserer Nachbarstadt Halle dergleichen Vorträge gehalten und wird ihm wie wir versichern dürfen von kompetenter Seite über seinen letzten Vortrag am 26. Juli d. J. das Zeugniß ertheilt, daß seinen Vorträgen mit steigendem Interesse gefolgt wurde und daß seine Vortragweise gegen früher ganz wesentlich zu seinem Vortheil gewonnen habe. Auch der mit angekünndigte Vortrag der Phrenologin Frau Waukel über das Verhältniß von Gehirn und Seele wird als höchst interessant und belehrend bezeichnet und die oft schon nach dem ersten Blick auf jemandes Kopfbildung gegebene Schilderung seiner Eigentümlichkeiten soll, obgleich sie höchstens bestätigt, was man schon weiß, in der That häufig Ueberraschung bereiten.

**Naumburg,** 17. Oct. Am 3. Nov. d. J. beginnt im hiesigen Schwurgerichts-Gebäude früh 9 1/2 Uhr die letzte diesjährige Sitzungsperiode. Der Saal ist in der letzten Zeit restaurirt worden. Die Richtertribüne ist um einige Stufen niedriger gemacht und etwas weiter vorgeückt worden. An der Decke sind entsprechende Malereien angebracht worden. Direct über dem Saal des Gerichtshofes befindet sich das Landeswappen und die Waage, das Sinnbild der Gerechtigkeit. Ueber der Anlegebank sind die zehn Gebote in Gold geschrieben, während über der Bank der Geschworenen das goldene Kreuz prangt; über dem Zuschauererraum sehen wir auch noch das Schwert der Justitia. (Naumb. Anstb.)

**Metrologische Station**

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Winberg 7.

	19./10. Abds. 8 U.	20./10. Morg. 8 U.
Barometer P. 2.	759,84	758,50
Thermometer Celsius	+3,4	+2,6
Rel. Feuchtigkeit	87,8	92,6
Wind	NNO.	NNO.
Stärke	3	3

**Vermischtes.**

Ein gräßliches Unglück ist auf dem Gute Groß-Bezlau bei König gechehen. An einem Nachmittage brach daselbst in einem von vier Familien bewohnten, mit Stroh bedachten Arbeiterhause Feuer aus. Binnen kurzer Zeit stand das ganze Gebäude in Flammen, so daß trotz der sofort geleisteten Hülfe es nur noch gelang, von fünf in dem brennenden Hause befindlichen Kindern des Arbeitsmannes Königer die beiden ältesten zu retten, während die drei anderen, Zwillinge im Alter von dritthalb Jahren und ein Säugling von vier Monaten verbrannten.

Wölfe im Salzkammergute. Die ungewöhnlich große Kälte hat den Salzkammergütern seltene Gäfte gebracht. Am 3. Oktober wurden nämlich zwischen Obertraun und dem Koppenswinkel (am Gallsfätter See) Wölfe gesehen. Man verständigte sofort die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Gmunden, welche dem auch nicht säumte, die umfassendsten Vorkehrungen zum Schutze der beteiligten Orte zu treffen und dieselben zu warnen. Es wird unter Mitwirkung der Gallsfätter Jagdleitung eine größere Treibjagd veranstaltet werden.

Biereport von Rußland nach Deutschland. Kürzlich hat eine Anzahl russischer Bierbrauer beim Finanzministerium eine Petition eingereicht, in welcher um die Rückzahlung der entrichteten Abgabe bei der Ausfuhr von inländischem Bier nach dem Auslande, wie dies bei der Spiritusausfuhr der Fall ist, gebeten wurde. Die Petenten machten geltend, daß das russische Bier keines guten Gehaltes wegen ein sehr stotter Abgabeartikel nach dem Auslande werden dürfte. Das Finanzministerium soll diese Petition abschlägig bechieden haben.

Kapitän Hwaate in Washington, ein früherer Beamter des Wetterbureau, ist wegen Unterschleifs von Staatsgeldern im Betrage von 94,000 Dollars in Anlagenzustand versetzt worden. Da er die erforderliche Kaution von 40,000 Dollars nicht zu stellen vermochte, wurde er in das Gefängniß geschickt.

Woher kommt das Wort Candidat? Die Gelehrten wissen's recht gut, woher es kommt, aber der holsteinische Bauer weiß es doch noch besser. „Allesweg gut deutsch!“ meint der Hol-

steiner, „wozu erst fremde Sprachen zur Hilfe nehmen!“ und erklärt das Wort folgendermaßen: „Wenn da ein junger Mann hohe Schulen besucht und viel gelernt hat, so geht er zum Examen. Und dann fragen ihn die Herren in weißen Binden hin und her und der junge Mann antwortet — wenn er kann. „Dor heit dat den“, erklärt der Holsteiner weiter, „kan de dit? und kan de dat? Und kan de dat, so 's hei en Candidat!“

Bettler: „Ein armer Dahmer bittet um christliches Almosen.“ — Herr: „Aber, wie ist mir denn? Gestern hinstekt Du ja mit dem rechten Beine und heute mit dem linken?“ — Bettler: „Ja, lieber Herr, länger als 24 Stunden halt ich's nicht aus, mit demselben Beine zu hinken; dann muß ich wechsell.“

Weisheit auf der Schulbank. Schuldirektor (bringt gelegentlich das öffentlichen Schulstatistik aus dem Programm des verfloffenen Semesters das Kapitel der Schulstatistik zur Verlesung): In der naturwissenschaftlichen Sammlung vermehren sich die ausgestopften Säugethiere um . . . — Vorschüler Wirthebesser (die Hand aufhebend): Herr Direktor! — Schuldirektor: Was willst Du dem, mein Schöndchen? — Vorschüler Wirthebesser: Vermehren sich denn die ausgestopften Thiere auch?!

Ärztliche Dankbarkeit. Ein Weib aus dem Volke tritt in das Sprechzimmer eines Arztes und redt ihm den entblöhten Arm hin mit dem Worte: „Verbrannt!“ Arzt: „Geriebene Kartoffeln auflegen!“ — Nach drei Tagen erscheint sie wieder, redt den Arm hin und sagt: „Besser!“ Arzt: „Fortfahren mit geriebenen Kartoffeln!“ — Nach acht Tagen kommt sie mit der Meldung: „Gesund! Was bin ich schuldig?“ Arzt: „Nichts! Vernünftige Frau; redet nicht zu viel; Zeit ist für mich Geld!“

Ein guter Rath. Ein junger Mann von kolossalen Stimmitteln, der nicht wußte, welchem Kunstfische er sich widmen sollte, fragte den berühmten Komponisten Cherubini um Rath. „Singen Sie mir etwas vor“, sagte der Meister. Jener sang, daß die Fenstergehäuben zitterten. „Nun“, fragte der Ständeswahl-Vebliffene, was soll ich denn werden?“ — „Auktionator“, antwortete Cherubini.

Ein Lauscher neuer Art. Rittmeister: Nun, Johann, hast Du dem Herrn Baron den Brief überbracht? Burtsche: Zu Befehl, Herr Rittmeister. (Verschmüht lächelnd): Ich glaube, Herr Rittmeister, sie haben heut' ein Diner dort! Rittmeister: Donnerwetter, Kerk, habe ich Dir nicht tausendmal gesagt, Du sollst Dein verdammtes Lauschen bleiben lassen? Burtsche: Aber Herr Rittmeister, ich — ich — habe ja heute nur — mit der Nase gelauscht.

Ein schrecklicher Akt der Volksjustiz wird aus Magnolia, ein kleiner Ort im Staate Arkansas, gemeldet. Dort tödtete eine Negerin Namens Kampbell zwei von ihren Kindern, indem sie ihnen mit einem Knüttel den Kopf einschlug. Der Leichenbeschauer hielt den „Inquest“ ab, und gleich darauf bemächtigte sich ein Pöbelhaufen der Unglücklichen, inebelte sie, band sie an einen Pfahl, schichtete einen Scheiterhaufen um sie und verbrannte sie lebendig.

**Gemeinnütziges.**

(Zur Erhaltung der Goldfische) empfiehlt ein Apotheker im Salzburgerischen auf 100 Gramm Wasser 4 Tropfen einer Lösung von 1 Gramm Salzsäure auf 300 Gramm Wasser zu setzen. Das Wasser soll sich dann 3 Monate lang frisch und klar halten, ebenso sollen die Fische sich dabei wohl befinden. Eine täglich oder öfters vorzunehmende Abwässerung wird in diesem Falle ganz unnötig.

**Kunst und Wissenschaft.**

Breslau, 14. October. Das Holstei-Denkmal, welches während der Dauer der schlesischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung den Ausstellungsplatz zierte, ist dieser Tage auf der Biegelbastion, seinem dauernden Standort, aufgestellt worden.

Bericht von August Grobeger, Kartoffel-, Obst-Walter, 181 Tootley Str. London, 15. October 1881. Kartoffeln: Deutsche blaßrothe verschaffen sich gute Aufnahme, wie in meinem letzten Bericht vermerkt, da sich mehr und mehr Krankheit in dieser Waare zeigt. Gut gekaut eingetroffenen Nachrichten von den Hauptmärkten in Schottland ist die Krankheit derartig, daß die Kartoffeln verhältnißmäßig nicht des Aufnehmens werth sind. Es sieht daher die Ansicht sehr, daß ein Import von besten blaßrothen, in jeder Beziehung den besten Ansprüchen genügende Waare, rentabel sein wird und Preise sich für solche Sorten binnen kurzen heben werden. Es ergielten:

- Beste blaßrothe 4,50 M. p. 50 Ko.
- Mittel-Sorten blaßrothe 3,50—4,25
- kleine „ „ 3,25—3,75
- Blaue 3,75—4,25, Rosen 3—3,75
- Schneeflocken 3,50—4.

Wassmüße: 11—12 M. 50 Ko.

Wesfel: 6—11 M.

Zwiebeln: gutes Geschäft M. 5,50—6 für große, 8—12 M. für kleine.

**Tages-Chronik zum 20. Oktbr.**

Am 20. October 1813 siegreiche Gefechte bei Eßgen und Naumburg. — 1827 Seeschlacht bei Navarino. Vernichtung der ägyptisch-türkischen Flotte durch die englisch-französisch-russische. Navarino ist eine bedeutende Hafenstadt im Königreich Griechenland. — 1870 Ausfall vom Mont Valerien zurückgeschlagen. — 1874 Professor Dr. Hommer in Berlin gestorben. — 1879 Staatsminister von Bälou gestorben.

**Bekanntmachungen.**

**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.**

Donnerstag den 20. huj., Abends 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

Beratung und Beschlußfassung über

- 1) den Bebauungs- und Fluchtlinienplan Section IV.;
- 2) den Bau einer Turnhalle;
- 3) Wahl von Beisitzern und Stellvertretern zu den diesjährigen Stadtverordnetewahlen;
- 4) die revidirte Geschäfts-Ordnung der Versammlung.

Geheime Sitzung:

Personalien.

Merseburg, den 18. October 1881.

Der Vorsitzender der Stadtverordneten.

Krieg.

**Feuerspritzen-Verkauf.**

Nach Auflösung des Spritzenverbandes Wallendorf sollen die beiden Feuerspritzen desselben, die sich noch in brauchbarem, guten Zustande befinden und zwar

- a. eine große Ardrige Landspritze ohne Sauger mit Standrohr, Druckschlaucheinrichtung und 130 mm breiten Cylindern,
- b. eine Karren-Spritzspritze ohne Sauger, mit Druckschlauchvorrichtung, 75 mm breiten Cylindern nebst Schläuchen und allem Zubehör.

Montag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr in Wallendorf im Spritzenbaue öffentlich meistbietend versteigert werden, wozu ich hierdurch einlade. Gleichzeitig wird das in Wallendorf stehende Verbands-Spritzenhaus zum Abbruch verkauft werden.

Eragarth, den 15. October 1881.

Der Amtsvorsteher. geg. von Brederlow.

**Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,**

empfehl't sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum

**An- und Verkauf** von Werthpapieren, Sparcassenbüchern, Geldsorten und Wechseln,

**Einlösung** sämmtlicher zahlbarer Zins- und Dividendscheine,

**Besorgung** neuer Zinsbögen.

**Verloosungs-Controlle** sämmtlicher Werthpapiere unter Garantie-Üebnahme nach den Sätzen der Reichsbank,

**Vertheilung** von Wechsel-Darlehen,

**Annahme** verzinslicher Gelder etc. etc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4% und 5 % ige Werthe vorräthig.

# J. Schönlicht,

## Merseburg,

empfehlte sein großes Lager modern. **Damenkleiderstoffe** als **Cheviots, Beiges** etc., eleganteste neueste Dessins, feiner große Sortimente in **ein- farbigen reinwollenen Kleiderstoffen**, besonders reichhaltige Farbenwahl neuester Nuancen in

reinwollenem

**Serge Cachemire**

à Mtr. 1 Mtr. u.

reinwollenem

**Serge Cachemire**

prima à Mtr. 1 Mtr. 40 Pf.

In Besatzartikeln empfehle:

seidene

**Plüsch**

à Mtr. 7 Mtr.,

seidene

**Sammt**

à Mtr. 5 Mtr.,

seidene

**Moirees**

à Mtr. 5,50 Mtr.,

seidene

**Atlasse**

à Mtr. 2,50 Mtr.

in stärksten Farbenfortimenten.

Auf mein gr. Lager von

**Winter-**

**Mänteln**

zu soliden Preisen mache noch

besonders aufmerksam.

Merseburg, im Octbr. 1881.

## Weißkohl

sofortige und spätere Lieferung kauft

**Kallese Sauerkohl, und Conserven-Fabrik**

**Carl Blossfeld, in Halle a. S., Marienstraße 7.**

**Bruch- & Ausschussgebäck, englischer Biscuits und Cakes** billigt bei

**G. Schönberger, Gotthardstraße.**

Ein Gebett gute Federbetten u. ein großer kupferner Kessel sind zu verkaufen

**Unteraltenburg 10.** Auch wird daselbst eine Aufwartung gesucht.

Das Betreten der Grundstücke, besonders der Dämme des Ritterguts Lössig, sowie das unbefugte Befahren der Luppenbrücke, wird bei gesetlicher Bestrafung verboten.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämtliche pro Oktober und November zur hiesigen Steuer-Kasse fälligen Steuern, sowie auch das Schulgeld bis zum 10. November er. gezahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der Kostenpflichtigen executionellen Beitreibung derselben begonnen werden.

Merseburg, den 17. October 1881.

Der Magistrat.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum Merseburgs und Umgegend bringe ich zur gefälligen Kenntniß, daß ich mich am heutigen Tage hier selbst, **Gotthardstraße 18**, als **Klempner** etablirt habe. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten **Hänge-, Tisch-, Wand- und andere Lampen**, sowie alle **Küchengeräthe, Bestellungen, Bauarbeiten** und alle in mein Fach schlagende **Reparaturen** werden schnell und sauber ausgeführt und verspreche den mich Beehrenden reelle und billige Bedienung.

Hochachtungsvoll

**J. G. Hippe.**

Im Besitz des neuen patentirten Apparats zur lokalen Anaesthetisierung und

## Schmerzlosen Bahnextraction

(ohne Chloroform oder Lauggas), werde ich denselben auf Wunsch anwenden.

**Ad. Peetz.**

## Gesundheitsjacken,

für Herren u. Damen in Wolle u. Vigogne, **Unterbeinkleider, Strümpfe, Chemisets, Shlipse, Handschuh, Taillentücher, Hauben etc.** empfiehlt zu soliden Preisen.

**With. Wolf, Rossmarkt 3.**

## Bergmann's Vaseline-Seife.

Die Wirkung dieser Seife bei spröder rauher Haut ist so überraschend, daß sich Niemand, der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Toiletenseife wieder bedienen wird.

Vorrätig à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Alle Arten Besatz-Artikel als: **Pelz, Plüsch, Krimmer** u. dergl. empfiehlt

**J. G. Reichelt.**

## Für Haarleidende.

Auf Wunsch vieler meiner hiesigen Patienten nach Merseburg beschieden, habe ich mich entschlossen, auch anderen Haarleidenden Gratisconsultationen zu erteilen und bin zu diesem Zwecke für Damen und Herren **Sonabend** den 22. October im Hotel zur Sonne von früh 10 bis 5 Uhr Nachmittag zu sprechen.

**Bühligen i. V.**

Ich erkläre hierdurch ausdrücklich, daß mein Verfahren nicht das leicht, was so viele Menschen sich darunter irrthümlich vorstellen, nämlich auf gänzlich haarlosen Köpfen neues Haar hervorzubringen, sondern nur speciell gegen **Krantheiten des Haares** und der **Kopfhaut**, z. B. **Ausfallen, Austerben, Ergrauen, Schuppen** oder **Vilbildung** seit 10 Jahren mit größtem Erfolge in allen Theilen der Erde angewandt wird. Es ist mir so wenig, wie irgend einem Andern möglich, neues Haar auf vollständig kahlen Köpfen wieder herzustellen und übernehme ich nie eine Kur wenn mich die Loupe von dieser vollständigen Unmöglichkeit überzeuge. So lange indefinit, wenn auch nur ganz schwache Wollbüscheln auf den kahlen Stellen vorhanden sind, so lange ist eine Heilung des Leidens nicht ausgeschlossen. **Hunderte Dankschreiben** gebelter Patienten finden sich in meiner Brochüre „der Haarschwund“, 105. Auflage (196 S. Text), welche ich gratis gegen Retourkarte versende, sowie auch bei meinem Dorfschein abgebe.

Connewitz-Leipzig,

**Edmund Bühligen.**

**Paletots für Mädchen, Kaisermäntel für Knaben** bei

**J. G. Reichelt.**

## Geschäfts-Empfehlung.

Ein geehrtes Publikum mache auf meine **2 Landauer-Wagen** ganz ergebenst aufmerksam. Durch dieselben bin ich jetzt im Stande, die **feinsten Hochzeits-, Kindtaufs- u. Visitenfuhrer** auf das **Exacteste** auszuführen. Gleichzeitig empfehle mein **Reise- und Omnibusfuhrwerk** auf das Angelegenste.

**Alwin Weisenborn, Breitestr. 18.**

Redaction Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.

## Korbweiden-Verkauf.

**Rittergut Lössig** verkauft circa 20 Morgen einjähr. Korbweiden **Freitag, den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr**, öffentlich meistbietend. Versammlung in der Schenke daselbst.

Ein gut erhaltener, einbürtiger **Kleiderschrank** und ein **Wasserschiff** ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen **Güterstraße 1a.**

## Gesang-Verein.

Nicht Freitag, sondern **Sonabend** 7 Uhr I. Probe mit Orchester in der **Kaiserhalle.**

## Kirmess

in **Wolkau.**

Sonntag den 23. u. Montag den 24. hierzu ladet ergebenst ein

**Karl Hammelt.**

## Zur Kirmess

in **Leuna,**

am 23. und 24. October ladet freundlichst ein

**Wegeleben.**

## G. Höfer's

**Restaurant,**

empfeilt ein neues

**Wende-Billard,**

**Carambollage** und **Deutsch** zu spielen, außerdem ein französisches

Billard im

**separaten Zimmer.**

## Korbweiden-Auction

ca. 8 Morgen in **Barzellen** **Dienstag** den 25. October, **Vormittags 10 Uhr.**

**Rittergut Modelwitz** bei **Schleuditz.**

## Dr. Hotopf's

**Recitation.**

**Erster Abend:** Freitag den 21. October im **Tivoli-Saale.** Vortrag aus **Halms „Camoens“, Schiller's „Tell“** u. **Shakespeare's „Jul. Cäsar.“**

**Zweiter Abend:** Dienstag den 25. October im **Saale der Kaiserhalle.** Vortrag von **Göthe's „Faust“** I. Theil.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Billetts für einen Abend zu 1 M., 3 zu 2 M. in der **Stollberg'schen** Buchhandlung und in der **Cigarrenhandlung** des Herrn **Aug. Wiese** sowie an der **Kasse** zu haben.

Den **Dramat.-Vorträgen** geht voraus ein Vortrag der **Hygienologin Frau Maukel** über das Verhältnis der

Seele zum Gehirn.

## E. Höfer's

**Restaurant,**

**Oberburgstr. 4** empfiehlt:

**Recht bairisch Bier, reingehaltene Weine, reichhaltige Speisekarte**

(der Saison entsprechend), **gut. Kräft. Mittagstisch** im Abonnement.

## Frischen Seedorf'sch

empfehlte **E. L. Zimmermann.**

Eine fast neue **Kettensichmaschine** ist billig zu verkaufen; zu erfragen bei Herrn **Lots.**

## Eine Kette

ist am **Sonntag** in der **Mühlstraße** gefunden worden; abzuholen gegen **Infectionsgeld** bei

**H. Schrepper, Mühlstr. 3.**